



Fellbacher Stadtanzeiger

Mittwoch,
8. Februar 2017

44. Jahrgang, Nr. 6

Amtliches Informationsblatt

Große Kreisstadt Fellbach

Ein selbstbewusstes und eigenständiges Wohngebiet

Gemeinderat lobt Entwurf des Wettbewerbssiegers im Architektenwettbewerb „Schönemann-Areal“

Ein neues Wohngebiet soll auf dem Gelände der früheren Gärtnerei Schönemann an der Fellbacher Straße entstehen. Zudem beabsichtigt die Helmut von Kugelgen-Schule auf dem rückwärtigen Teil des Areals westlich der Wohnbauten einen Neubau für den Campus Waldorf. Derzeit ist die Schule noch an zwei Standorten im Stadtgebiet untergebracht. Für das Projekt machte der Gemeinderat nun den Weg frei.

Das frühere Gärtnerigelände sowie ein nördlich angrenzendes Grundstück wurden 2015 von der BPD Wohnbauentwicklung GmbH erworben, um dort Wohnbau zu entwickeln. Das Grundstück, auf dem die Schule bauen will, befindet sich derzeit noch in städtischem Besitz. Die Stadt hat mit der BPD und der Schule mehrere Gespräche geführt, um die städtebaulichen Ziele der Stadt für diesen Standort mit deren Anforderungen in Einklang zu bringen. Auf der Grundlage einer 2015 erstellten Machbarkeitsstudie wurde dann in der zweiten Jahreshälfte 2016 ein Wettbewerb unter zehn Architekturbüros aus der Region durchgeführt. „Erstmals in Fellbach wurde ein solcher Wettbewerb durch einen Bau-träger ausgelobt“, betonte Bürgermeisterin Beatrice Soltys jetzt im Gemeinderat.

Ziel war es, eine gute und für den Standort angemessene städtebauliche und architektonische Lösung zu finden. Das neue Wohngebiet soll sich gut in umgebende Bebauung einfügen, sich jedoch auch selbstbewusst und eigenständig präsentieren. Interne Fußwegeverbindungen und ein Quartiersmittelpunkt mit Gemeinschaftsfunktionen sollen die Identität des neuen Stadtquartiers stärken, in dem auf 15 bis 20 Prozent der geschaffenen Geschossfläche geförderter Wohnungsbau entstehen soll.

Während der Wettbewerb für den Wohnungsbau als Realisierungswettbewerb ausgelobt war, war er für den Schulneubau



Ein neues Wohnquartier entsteht auf dem Schönemann-Areal, auch die Kugelgen-Schule will hier bauen.

ein Ideenwettbewerb. Für einen ersten Bauabschnitt war ein maximal dreigeschossiges Schulgebäude mit Schulhof und für einen zweiten Bauabschnitt eine Sporthalle mit Nebenräumen, die auch für Schulfeste und Versammlungen genutzt werden kann, zu planen.

Im Dezember tagte das Preisgericht zum Wettbewerb, dem neben namhaften Architekten auch Vertreter des Gemeinderats und der Stadtverwaltung angehörten. Einstimmig wurde dem Entwurf der Project GmbH aus Esslingen der erste Preis zuerkannt. „Der Entwurf besticht durch einen ganz anderen Ansatz“, meinte Beatrice Soltys. Er beinhaltet neun freistehende dreigeschossige Wohnhäuser mit Satteldach, drei entlang der Fellbacher Straße. Die offene Bebauung nimmt den Charakter der Wohnbebauung in der Fellbacher Straße auf. Die Schule ist strukturell den Wohnhäusern nachempfunden und in drei zusammenhängende Baukörper gegliedert. Positiv beurteilt wurden bei dem Entwurf des Esslinger Büros insbesondere die Verknüpfung zwischen Wohnen und Schule



Schönemann-Areal, Der Entwurf der Esslinger Project GmbH überzeugte die Jury und auch den Gemeinderat. Foto: Falcon Crest

sowie die Qualität der Wohngrundrisse. Auch würden sich vielfältige Aufenthalts-, Spiel- und Lernflächen im Außen- wie Innenbereich bilden. „Insgesamt stellt die Arbeit einen überraschend offenen, großzügigen und dem Ort angemessenen Wettbewerbsbeitrag für das Schönemann-Areal dar“, so das Fazit der Jury.

Auch aus Reihen des Gemeinderats war das Lob einhellig. Von einem „sehr guten Ergebnis“ sprach Hans-Ulrich Spieth (CDU). Der Entwurf greife die Bebauung entlang der Fellbacher Straße auf. Die Durchlüftung der Plätze innerhalb des Wohngebiets sei ein Glücksfall. Auch die Ideen für den Schulneubau seien überzeugend. Er hoffe, dass die Schule sich daran orientiere.

Thomas Seibold (FW/FD) dankte der BPD für die Durchführung des Wettbewerbs. Damit gebe es die Chance, eine Neubebauung des Schönemann-Areals „aus einem Guss“ zu erhalten. Bemerkenswert sei die Offenheit und Durchlässigkeit des neuen Wohnquartiers.

Für Ulrike Dreßler-Uetz (SPD) zeigt das Beispiel Schönemann-Areal „den Mehrwert

von Architektenwettbewerben für die Stadtentwicklung“. Es habe vielfältige Lösungen für die Wettbewerbsaufgabe gegeben und alle seien gut gewesen. Doch dem ersten Preisträger sei die beste Lösung für den Ort und für die Stadt gelungen. Die Diskussionen im Preisgericht seien daher auch schnell auf diese Arbeit hingelaufen.

Von einem „sehr gelungenen Entwurf“ sprach auch Andreas Zimmer (Unabhängige Fellbacher). Das neue Quartier werde der Stadt guttun, zumal Wohnungsbau ohnehin ein wichtiges Thema sei.

Der Gemeinderat beauftragte abschließend die Stadtverwaltung mit der BPD Wohnbauentwicklung und der Kugelgen-Schule städtebauliche Verträge für die Wohnbau- und Schulfläche abzuschließen und auf Grundlage der Arbeit des Wettbewerbssiegers und dieser Verträge den Bebauungsplan „Siemensstraße“ weiter fortzuführen. Der Zeitplan für das Projekt sein „streng getaktet“, meinte Beatrice Soltys. Daher sei nun auch die Schule gefordert bei ihren Neubauplänen „ein bisschen Gas zu geben.“